

würdigen Elisäus verspotten, zur Strafe jedoch von Bären zerrissen werden. Als das Nordreich gefallen war, vermaß sich ein israelitischer Priester, gegen den ausdrücklichen Wortlaut des Gesetzes, einen Dienst des Herrn in Bethel einzuführen; allein der fromme König Josias von Juda (4 Kön. 23, 15) steuerte diesem Unwesen dadurch, daß er den Höhendienst aufhob und die Stätte des ungeseligen Cultus selbst zerstörte. Nach der Heimkehr aus dem babylonischen Exil kam Bethel an seinen rechtmäßigen Eigenthümer, den Stamm Benjamin (2 Esdr. 11, 31). In der Zeit der Maccabäer wurde Bethel durch Bacchides (1 Mach. 9, 50. Jos. Antiqq. 13, 1, 3) befestigt. Im N. L. geschieht des Ortes zwar keine Erwähnung, doch war Bethel zur Zeit Christi gewiß noch nicht zerstört; Josephus (B. J. 4, 9, 9) konnte noch seine Einnahme durch Vespasian berichten. Sogar Eusebius (Onomasticon s. v. Βαθλῆ) nennt Bethel noch als Dorf, 12 Meilen = 18 Kilometer nördlich von Jerusalem, und der hl. Hieronymus (Quaest. hebr. in Genesim) fügt hinzu, daß es rechts von der Straße nach Sichem liege. Aus dem heiligen Texte selbst (Gen. 35, 1. Jos. 16, 1. Richt. 1, 22. 1 Sam. 10, 3 u. s. f.) erhellt, daß Bethel hoch gelegen war. Während Demius (Ereget. Studien II, 127 ff.) das heutige Sindschil, nahe bei Silo und 32 Kilometer von Jerusalem entfernt, für das alte Bethel hielt, ist man seit Robinson (Bibl. Forschungen, deutsch II, 339 ff.) einstimmig der Ansicht, daß im heutigen Beitin sogar noch der Name des alten Bethel bewahrt ist (Guérin, Description de la Palestine, Judée, III, Paris 1869, 17). Der Umfang der jetzigen Ruinen, worunter sich Trümmer mehrerer christlichen Kirchen befinden, weist auf eine größere Ausdehnung, welche das (nach Eusebius und Hieronymus) zum Dorf herabgesunkene Bethel später, vielleicht im Mittelalter, wieder gewonnen hatte. — 2. Anderer Name für die Jos. 19, 4 Bethul genannte Ortschaft im Stamme Simeon (1 Sam. 30, 27). [Schenz.]

Bethesda, s. Bethesda.

Bethlehem, I. in der heiligen Schrift (בֵּית לֶחֶם = Haus des Brodes), ist der Name zweier in Palästina gelegener Städte. 1. Bethlehem im Stamme Zabulon (Jos. 19, 15; LXX, Βαθλὴμ) wird in der Schrift nur einmal erwähnt, falls nicht dieses Bethlehem der Geburtsort des Richters Abesan war (Richt. 12, 8); an der Stelle desselben trägt noch ein ärmliches Dorf den Namen Beitlahm. — 2. Bethlehem im Stamme Juda, daher gewöhnlich Bethlehem Juda genannt (Richt. 17, 7; 19, 1. Ruth 1, 1 u. s. w.), hieß früher Ephrata (Gen. 35, 19; 48, 7) und war canaanitischen Ursprungs. Im hebräischen Text wird es zwar (Jos. 15) unter den an Juda gefallenen Städten nicht aufgeführt; allein die Septuaginta nennt Jos. 15, 59 Εφραθὰ, ἀβρὴν ἐστὶ Βαθλὰς; und der hl. Hieronymus vermuthet (Comm. in Mich. 5, 2), die Juden hätten in tendentöser Weise den Geburtsort des

Heilandes aus dem hebräischen Texte gestrichen. Der alte Name bezeichnete wahrscheinlich die gesammte Gegend von Bethlehem; daher Ruth 1, 2 „Ephrathiter aus Bethlehem Juda“ (vgl. 1 Sam. 17, 12). Der Ort war klein und konnte nach der bekannten Stelle Mich. 5, 2 auch in späterer Zeit keine 1000 waffenfähigen Männer stellen, obgleich sowohl der frühere Name des Ortes wie der spätere („die Fruchtbare“) auf eine reiche Ertragsfähigkeit des Bodens hindeutet. Der Name Bethlehem weckte von jeher theure Erinnerungen bei den Juden. Hier war der Begräbnißplatz der gezeierten Rachel, und nach 1 Par. 2, 50. 51 war Salebs Familie in Bethlehem ansässig, so daß sein Sohn und sein Enkel Stammväter Bethlehemens heißen (1 Par. 2, 51. 54; 4, 4). Hier wurde die Moabitin Ruth Gattin des reichen Bethlehemiten Booz und damit die Ahnfrau des großen Königs David (Ruth 4, 10 ff.). David selbst war ein geborener Bethlehemite (1 Sam. 17, 12; 20, 6) und wurde in Bethlehem durch Samuel gesalbt (16, 4. 13): Grund genug, daß es geradezu „die Stadt Davids“ hieß (Luc. 2, 4. 11). Hier fand Isael, Joabs Bruder, im Grabe seines Vaters Ruhe (2 Sam. 2, 32); hier hatten die Helden Abisai, Joab (1 Par. 2, 16), Abodatus oder Elchanan (1 Par. 20, 6), Jonathan ben Samaa (2 Sam. 21, 21. 1 Par. 20, 7) ihre Heimat. Nur eine unangenehme Erinnerung aus dem Bereiche der alttestamentlichen Geschichte knüpft sich an den Namen Bethlehem: die Erzählung (Richt. 17, 7—13), wonach ein Levite aus Bethlehem dem Ephraimiten Michas für den Cult eines Bildes seine Dienste zur Verfügung stellte. Die hohe Lage Bethlehem (mehr als 700 Meter über dem Spiegel des mittelländischen Meeres) entschied frühzeitig seine strategische Wichtigkeit. Bereits zu Davids Zeit hielten es einmal die Philister besetzt (2 Sam. 23, 14); aber zu einer eigentlichen Festung erhob den Ort erst Roboam (2 Par. 11, 6). Als nach Sobolias Ermordung viele Israeliten die Rache der Philistäer fürchteten und nach Aegypten zu fliehen beschloßen, machten sie zu Chamaam bei Bethlehem Halt (Jer. 41, 17), ohne Zweifel, weil sie sich hier wenigstens vorläufig vor den Feinden geborgen mußten. In der nachexilischen Zeit (1 Esdr. 2, 21. 2 Esdr. 7, 26) siedelten sich zunächst nur 123 Männer in dem tiefgesunkenen Bethlehem an. Dennoch gelangte es zur höchsten Bedeutung, als Michas' Weissagung zur Erfüllung kam. Zu Bethlehem im Stalle der Herberge ward der Heiland geboren; Maria, seine Mutter, legte ihn in die Krippe, da sich in der Herberge selbst für die heiligste Familie kein Platz gefunden hatte (Luc. 2, 7). Der Gebrauch des Artikels in den bessern Handschriften, sowohl bei φάτνη (Krippe) als auch bei κατάλυμα (Herberge), drängt zu der Vorstellung, daß das göttliche Kind nicht in irgend einer unbestimmten, vielmehr in der einen bestimmten Krippe des einen Herbergestalles von Bethlehem lag (Guérin, Description de la Palestine, Judée, I.